

Benefiz des Sangerkranzes

Tübinger Chor unterstützt den Tübinger Hospizverein

Schwab. Tagblatt
15.01.2015

Tübingen braucht ein stationäres Hospiz: Dieses Anliegen des im letzten Jahr gegründeten Hospizvereins leuchtete Heidrun Frick sofort ein. Sie ist Vorsitzende des Sangerkranzes Harmonie.

Tübingen. Die Sänger widmeten das Adventskonzert am 7. Dezember in der Stiftskirche in ein Benefizkonzert für den Hospizverein um. Die erkleckliche Summe von 3000 Euro kam zusammen, die am Dienstag an den Vorstand des Hospizvereins Alexander Marme übergeben wurden. Wunderbar sei das Anliegen im Flyer des Hospizvereins ausgedrückt, sagte Heidrun Frick. „Das Leben in Menschlichkeit vollenden“ – diese Maxime spreche ihr aus dem Herzen. Das nächste stationäre Hospiz sei in Eningen unter Achalm. Das sei zu weit für Tübingen. „Mit Liebe und Sachverstand“ soll in Tübingen gearbeitet werden. Dass Bürger für Bürger einstehen, überzeugte sie besonders. „Kann sein, dass es auch uns irgendwann zugute-



Heidrun Frick vom Sangerkranz Harmonie und Alexander Marme vom Tübinger Hospizverein.
Bild: Keicher

kommt.“ Der Verein brauche das Engagement der Bürger, bekräftigte Frick. Von den jährlichen Betriebskosten in Höhe von einer Million Euro übernimmt er 20 Prozent, also 200 000 Euro. Die könnten nicht allein durch Mitgliedsbeiträge aufgebracht werden. „Danke für das

Konzert“, sagte Alexander Marme vom Hospizverein. „Alle waren ganz begeistert von diesem besonderen musikalischen Moment.“ Er sei überwältigt, wie viele Leute sich engagiert hätten schon im ersten Jahr, in dem der Verein besteht.
fk/Bild: Keicher